

Weißes Rheingold

Daniel Katzoreck erlebte mit seinem Freund Bernhard Fietzek am Rhein mit dem Fang eines fast weißen Welses einen Angeltag der Kategorie Sternstunde. Was sich am Abend des 27. Mai, einen Tag vor seinem Geburtstag ereignete, schreibt er hier.

Für Daniel Katzoreck (links) war das gemeinsame Fangerlebnis mit Bernhard Fietzek das beste Geschenk zum 30. Geburtstag.



Für einen schweren Wels ist immer noch ein Plätzchen frei in dem überschaubaren Boot der beiden Welsjäger.



Fotos: D. Katzoreck

an die Oberfläche kommen. Jeder Angler weiß, wie groß die Anspannung ist, bevor man den Fisch sieht. Wann kommt er an die Oberfläche, wie groß ist er, wie gut ist er gehakt? Im klaren Wasser und im Scheinwerferlicht unserer Kopflampen sollte er jeden Moment zu sehen sein. Und dann war es soweit. Ein mächtiger Fisch, dessen Haut zudem noch zu drei Viertel eine weiße Färbung zeigte, durchbrach die Oberfläche. Ein unglaublicher Augenblick. Es folgten noch ein paar kurze Fluchten, bei denen wir

den hellen Fisch im klaren Wasser verfolgen konnten. Dann gelang es uns, den Fisch mit dem Wallergriff über die Bordwand zu befördern. Wir waren überglücklich. Welch ein fanstatischer Fisch: 1,80 Meter lang, 99 Pfund schwer und fast komplett weiß! Ein Blick auf die Uhr zeigte: 0.10 Uhr. Was für ein Geburtstagsgeschenk zum 30sten! Bernhard, der glückliche Fänger, und ich stießen dann noch mit einem Bier auf dieses unvergessliche Erlebnis an und fuhren zufrieden und vollgepumpt mit Adrenalin nach Hause.

Zwischen Iffezheim und Mannheim liegt eine Vielzahl kleinerer und größerer Altrheingewässer, in denen wir auf Wels angeln. Nach vorherigem Erkunden mehrerer Altrheinarme fiel unsere Entscheidung an diesem Abend auf einen kleinen, unscheinbaren Abschnitt, der auf der gesamten Strecke eine sehr geringe Wassertiefe hatte. Mein Freund Bernhard Fietzek und ich trafen uns am Abend vor meinem Geburtstag um 21 Uhr am Wasser, um den Welsen nachzustellen. Nachdem alle Vorbereitungen vollzogen waren, brach auch schon die Dunkelheit herein.

Es war ein herrlicher Abend, der Wind raschelte in dem Frühlingslaub, ein paar Eulen riefen in den sternklaren Himmel. Der zunehmende Mond ließ die Nacht fast zum Tage werden. Was für eine mystische Nacht im deutschen Amazonas.

Entspanntes Angeln

Nachdem wir am Einlauf des Altrheins angekommen waren, ließen wir die toten Köderfische am System zu Wasser und konnten uns entspannt zurücklehnen. Die Strömung tat den Rest der Arbeit und wir ließen uns im Boot den Rhein hinuntertreiben.



99 Pfund schwer, 1,80 Meter lang und größtenteils weiß, das ist einfach ein Wels zum Umarmen.

Nach einer halben Stunde dann die erste Aufregung im Boot. Bei Bernhard schlug es mächtig in seine kurze 2 Meter-Bootsrute ein. Leider schlitzte der Fisch nach kurzem Kontakt aus. Wir waren uns einig, dass es nur unser Zielfisch sein konnte. Schade, kein verfrühtes Geburtstagsgeschenk. Der Rest der Drift verlief leider erfolglos. Die Uhr schlug noch nicht zur Mitternacht, und wir wollten unbedingt auf einen Wels anstoßen. Also entschlossen wir uns, nochmals eine Drift zu machen. Vielleicht nahm der Wels den Köder ja im zweiten Anlauf. Es war 23.45 Uhr, und wir fischten direkt unter dem

Boot. Plötzlich hielten wir beide den Atem an. Das Echolot zeigte, wie sich etwas Gewaltiges vom Boden löste. Wir beide umklammerten den Rutengriff, und im nächsten Augenblick war Bernhards Rute krumm. Dem Druck und dem Signal zufolge musste es ein guter Fisch sein. Mit der kurzen Black Cat Clonker Rute konnte Bernhard den Fisch aber souverän drillen.

Ein unglaublicher Augenblick

Nach etwa 15 Minuten war es dann soweit, die Fluchten wurden kürzer. Im nächsten Augenblick sollte der Fisch

NEU
Clackin' Rap®
in 8 cm erhältlich

Play it loud.

Der Clackin' Rap erzeugt markante Geräusche und Vibrationen - verlockend für jeden Raubfisch!

SHIMANO
www.shimano.com
Offizielle Generalvertretung von
RAPALA